

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Scena Secunda

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

*Actus Secundi**Scena Secunda*

Vincentius Ladislaus, Valerius,
Balthasar, Economistus.

Economus zu dem Schreiber: 5

Wolt ihr zu ewerm Zundern gehen und ihne berichten, daß ich hie sey!

Valerius: Gehet nur hin zu ihm und sprecht ihn selber an.

Der Wirt gehet zu ihm und spricht.

Economus: Der Zunder hat ja nach mir geschickt: Was ist 10
ewer beger?

Vincentius thut, als wenn ers nicht hörte, und gehet in tieffen
gedanken. Der Wirt redet in abermals an:

Zunder, begeret ihr etwas von mir?

[A 7^a] Er stehet gar still für ihn, antwortet aber nichts, und gehet endlich 15
wieder fort, als wann er etwas bey sich bedachte. Und spricht der
Wirt zu den Dienern:

Ich wil wider zu Haus gehen: Was sol ich hier auff der Gassen
lange stehen? Wil er doch nicht antworten, wenn ich ihn
frage! 20

Valerius: Ey nein, Ihr müßet noch ein wenig verziehen, Dann
mein Zunder ist jezund in tieffen Gedanken, daran vielleicht
viel wirdt gelegen sein, Und es ist sein gebrauch, Wann ihn
schon jemandts anspreche, wenns auch schon ein Herr were,
so leßt er sich doch nicht irre machen. 25

Economus: Was hilffs? Er möchte wol so lange gehen, daß
ich seiner hie nicht abwarten köndte! Ich habe zu Haus auch
zu thun.

Balthasar: Gehet noch einmal hin zu ihm und sprecht ihn an.

Economus gehet noch einmal zu ihm und spricht: 30

Zunder, ihr habt ja nach mir geschickt: Was ist ewer beger?

[A 7^b] Vincentius Ladislaus: Ei, was wiltu Kerl? Siehestu
nicht, daß wir jezundt mit hohen wichtigen Sachen umgehen?
Lieber, mache uns nicht irre!

Economus: Ihr habt aber gleichwol nach mir geschickt: Wann ihr mir nichts wollet, wil ich meiner wege gehen.

Vincentius Ladislaus: Was bistu denn für ein Kerl?

Economus: Ich bin der Wirt im Hause, Und wolt gern wissen, was ever begern were.

5 Vincentius Ladislaus: Ey, was sol das sein? Wann ihr mit uns sprechen wolt, müßet ihr warlich uns mit mehrer bescheidenheit begegnen: Denn wir sind kein gemeiner Man, das möget ihr wol wissen! Glaubet ihr mir, das in diesem Kopff
10 viel steckt: Und es solte das Römisch Reich darumb etliche Million Golds geben, das es solcher viel hette! Soltest du Kerl dich nicht schemen, Das du dich mit einem so vornhemen Manne zu reden understehen dürffest Und thust ihm keine Reverentz! Soltestu nicht deinen Huet inn der Handt haben
15 und uns sonsten auch andere Ehre mehr erzeigen? [A 8^a] Pfu, du soltest dich schemen, du grober Esel!

Der Wirt zeucht seinen Huet abe unnd stellet sich, als wenn er sich schemete, und sihet für sich nieder. Vincentius gehet jummer stoltz auff und nieder, entlich spricht er zum Wirte:

20 Kommet zu uns!

Der Wirt tritt gar sanftmütig hinzu.

Herr Wirt, seid ihr baldt fertig in der Küchen? Dann wir müssen zu erhaltung unser bestendigen gesundtheit zu rechter Zeit Mahlzeit halten und Speise zu uns nehmen, Damit,
25 wann wir uns zu lange überfasteten, unsern Magen schwach zu werden nicht ursach geben mögen.

Economus: Es ist alles fertig, wenns dem Junckern nur geliebet.

30 Vincentius Ladislaus: Habt ihr auch Basanen? Raphüner? Haselhüner? Kramtvoegel? Urhanen? Berghanen, so fein safftig gebraten? Habt ihr auch Forellen? Schmerling? Osterling? Krebs? und dergleichen gute Schnabelweide? [A 8^b] Lasset ja wol zusehen, das es wol zugericht werde.

35 Economus: Juncker, von den Essen weis ich nicht zu sagen, Dann sie sind mir eins theils unbekant, zudem auch hier zu bekommen unmöglich, Aber sonsten habe ich ein gut Pöckel

30. Berghanen, Birkhahnen. — 31. Schmerling, Schmerlen. — Osterling, Aupfern.

Rindfleisch mit Senff, Guten gebraten Stodffisch, Frischen
Hering mit kalten Erbsen Und einen guten rohen Schinken:
Mit demselben müßet ihr vorlieb nhemen.

Vincentius Ladislaus: Was sagt ihr? Habt ihr nichts anderst?
Fürwar, das ist keine Speise für uns! Wir haben auch 5
unfern Magen darzu nicht gewehnet, Und ist uns ungelegen,
unfern zarten Magen damit zu verderben! Dafür wollen wir
lieber trucken Brodt essen.

Schweiget ein weil stille.

Habt jr auch Malvasier, Reinfal, Muscateller? 10

Economus: Sölch getrencke findet man hier nicht, [B 1^a] Aber ein
gut Bier Und einen zimblichen Landwein Kan man hier wol
bekommen!

Vincentius Ladislaus: Das ist nichts werth! Wir hetten ge-
meint, Man kondte hie alles haben, was man nur begerte, 15
Weil es so eine berhümbte Stadt ist. Wir haben bei uns
viel Stedte unnd Dörffer, welche so groß nicht sein, und
können solche Getrencke da bekommen, wenn wir nur wollen.

Schweiget ein weil stille.

Gehet nun hin, Wir haben euch nicht mehr zu sagen! Ge- 20
dencket aber darzu, das ihr Morgen besser zurichtet: Dann
wir sein ein solcher Man, der gute Tractation wol wirdig ist.

Der Wirt gehet abe.

ACTVS SECVNDI

Scena Tertia

25

Vincentius Ladislaus. Valerius.

Vincentius Ladislaus: Domine Valeri, [B 1^b] Diweil der Wirt
jeko nichts anderst, als er berichtet, zu essen zuwege bringen
kan, So wollen wir auch heute mit keiner Speise unfern
Magen beschweren, Sondern wollen einen bitten Brodt durch 30
den Schlung des Magens verzeren Und ein Zimmet-Wasser
darauff trincken Und uns dann darauff zur Natürlichen ruhe

10. Reinfal, hochgeschätzter Süßwein. — 21. Denket darauf.